

Ressourcenprojekt

Etablierung eines Kälbergesundheitsdienstes in der Schweiz



Bericht Beibehaltung der Wirkung Juli 2023 – Juni 2025

Inhaltsverzeichnis

- 1. Zusammenfassung**
- 2. Resultate des Wirkungsmonitorings und Interpretation der Resultate**
 - 2.1. Informationssystem Antibiotikaverbrauch in der Veterinärmedizin (ISABV)**
 - 2.2. Umfrage unter Nutztierpraktikern**
 - 2.3. Auswertung der Kälberverluste in der Schweiz**
 - 2.4. Erreichung der Wirkungsziele**
 - 2.5. Interpretation der Resultate**
- 3. Weiterführende technische, organisatorische oder strukturelle Neuerungen**
- 4. Gründe dafür, dass das Erreichte gehalten/nicht gehalten wurde**
- 5. Tabellarische Übersicht über Kosten der letzten zwei Jahre**

1. Zusammenfassung

Die im Projektgesuch 2017 formulierten Projektziele des Ressourcenprogramms "Etablierung eines Kälbergesundheitsdienstes in der Schweiz" bleiben über die sechsjährige Förderungsperiode hinaus weiter relevant und aktuell. Die Arbeit des KGD hat wesentliche Fortschritte ermöglicht, die sich in einer verbesserten Tiergesundheit und einer signifikanten Reduzierung des Einsatzes von Antibiotika bei Kälbern manifestieren. Als wesentlicher Meilenstein wurde im Januar 2025 von der Fachkommission Viehwirtschaft beschlossen, die Impfung von Tränkerkälbern auf den Geburts- und Mastbetrieben gegen Atemwegserkrankungen als nationales Obligatorium in die QM-Anforderungen aufzunehmen – nach einer mehrjährigen, intensiv geführten Diskussion mit Produzenten- und Marktorganisationen wie auch Tierärzten, Handel und Bundesämtern.

Gleichzeitig haben die letzten Jahre deutlich gemacht, dass es einer langfristigen kontinuierlichen Arbeit bedarf, um weitere substantielle Fortschritte flächendeckend für die gesamte Schweiz zu erreichen. Die Eingliederung des KGD in die 2021 u. a. auf Initiative des KGD gegründete Rindergesundheit Schweiz (RGS) bietet die Gewähr, um basierend auf dem beachtlichen nationalen Bekanntheitsgrad und der erworbenen Reputation weiter als selbsttragende Einheit weiterarbeiten zu können.

2. Resultate des Wirkungsmonitorings und Interpretation der Resultate

Im Rahmen des Wirkungsmonitorings galt es zu prüfen, in welchem Umfang die im Antrag für das Ressourcenprojekt avisierten quantitativen Ziele erreicht wurden. Die Zielvorgaben bezogen sich dabei auf die Verminderung des Einsatzes von Antibiotika bei Kälbern sowie die Verbesserung der Tiergesundheit, die mit niedrigeren Abgangsraten und besseren Masterergebnissen einhergeht.

2.1. Informationssystem Antibiotikaverbrauch in der Veterinärmedizin (ISABV)

Aussagen über den Umfang des Einsatzes von Antibiotika bei Nutztieren ergeben sich aus dem Bericht über den Vertrieb von Antibiotika in der Veterinärmedizin (ARCH-VET) sowie dem Informationssystem Antibiotikaverbrauch in der Veterinärmedizin (ISABV) als Bestandteilen der Schweizer Strategie Antibiotikaresistenzen (StAR). ISABV-Berichte liegen gegenwärtig für vier Jahre vor (2020, 2021, 2022 und 2023). Das Ausmass der Reduktion des Einsatzes von Antibiotika ist aus den ISABV-Daten näherungsweise abzuleiten. Einschränkend gilt, dass wiederholt die Systematik der Erfassung modifiziert wurde. Die Ergebnisse zeigen:

- die vertriebene Wirkstoffmenge der Antibiotika in Tierarzneimitteln mit Zulassung für Nutztiere ist in den letzten Jahren stetig gesunken (siehe Anhang, Abb. 1; -49 % in 2023 verglichen mit 2014, -2 % in 2023 verglichen mit 2022);
- Antibiotika wurden und werden am häufigsten bei Mastkälbern und -rindern eingesetzt, wobei die mit Abstand häufigste Indikation respiratorische Erkrankungen sind. Seit 2020 wird für diese Nutzungskategorie ein kontinuierlicher Rückgang der Wirkstoffmenge verzeichnet – ausgehend jedoch von einem hohen Niveau. Die eingesetzte Wirkstoffmenge sank von 2022 (6.34 t) auf 2023 (5.84 t) um 7.9 % (siehe Anhang, Abb. 2).

- Hervorzuheben ist, dass die Abgabe von Antibiotika ohne Angabe einer Nutzungskategorie (oNK, nZO) in den zurückliegenden Jahren deutlich abnahm (2022: 6.02 t vs. 2023 4.26 t, d. h. -29 %). Berücksichtigt man, dass der Grossteil dieser Antibiotika wiederum Masttieren verabreicht wurde, so fällt der o. a. Einsatz bei der Nutzungskategorie "Mastkälber und Mast-rinder" noch deutlicher aus.
- Deutlich ausgeprägter ist bei Mastkälbern und Mastrindern der Rückgang des Einsatzes von kritischen Antibiotika (Cephalosporine der 3./4. Generation, Makrolide, Fluorchinolone), die aufgrund ihrer wesentlichen Rolle bei der Ausbreitung von Resistenzen nur noch in Ausnahmefällen eingesetzt werden dürfen (siehe Anhang, Abb. 3).

Aktuellere Zahlen bzgl. des Einsatzes von Antibiotika sind für die Jahre 2024 und 2025 noch zwar nicht verfügbar, doch ist eine Fortsetzung der langjährigen Entwicklung mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten.

2.2. Umfrage unter Nutztierpraktikern

Um die Verbesserung der Tiergesundheit und Veränderungen des Einsatzes von Antibiotika aktueller einschätzen zu können, wurde von der RGS im September 2025 eine Online-Umfrage initiiert. Es wurden alle 158 Tierärzte angeschrieben, die zu diesem Zeitpunkt eine Dienstleistungsvereinbarung mit der RGS unterzeichnet hatten. Obwohl exakte Zahlen der Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) fehlen, darf entsprechend davon ausgegangen werden, dass damit die überwiegende Mehrheit der Schweizer Nutztierpraxen kontaktiert wurde.

Die Rücklaufquote der Fragebögen war mit 60.1 % unerwartet hoch (95 der 158 Tierärzte). Gemäss der Rückmeldungen praktizieren 24 Tierärzte in der Ostschweiz, 40 in der Zentralschweiz und 31 in der Westschweiz.

Eine grundsätzliche Verbesserung der **Gesundheit von Kälbern** in den ersten Lebenswochen **auf den Geburtsbetrieben** in den zurückliegenden Jahren berichteten 49 % der Praktiker (36 % geringfügig, 13 % deutlich), während 41 % keine wesentlichen Änderungen rapportierten und 10 % eine schlechtere Tiergesundheit (6 % geringfügig, 4 % deutlich).

Im Hinblick auf den **Einsatz von Antibiotika auf Kälbermastbetrieben** berichteten wiederum 49 % der in der Kälbermast tätigen Tierärzte von einem verminderten Einsatz in den letzten Jahren (35 % geringfügig, 14 % deutlich), während 40 % keine wesentlichen Änderungen aufgefallen waren und 11 % einen erhöhten Einsatz von Antibiotika beobachteten (9 % geringfügig, 2 % deutlich).

Der **Einsatz von Antibiotika auf Grossviehmastbetrieben** ist nach Einschätzung von 32 % der involvierten Tierärzte konstant geblieben, hat sich nach Auffassung von 60 % der Tierärzte vermindert (42 % geringfügig, 18 % deutlich) bzw. bei 8 % der Tierärzte erhöht (5 % geringfügig, 3 % deutlich).

Als wichtigste Gründe für positive Entwicklungen wurden u. a. genannt:

- verbesserte Aufklärung und Sensibilisierung der Landwirte und der Tierärzte insbesondere bzgl. Milchversorgung ("ad libitum-Tränke") und Bedeutung der Spurenelementversorgung;
- ein gestiegenes Problembewusstsein der Landwirte;
- verbessertes Kolostrum-Management, Optimierung der Haltung, Impfungen und konsequentere Hygienemassnahmen.

Befragt nach der Einschätzung von Gründen für fehlende positive Veränderungen oder gar Verschlechterungen wurden u. a. angeführt:

- die hohe Arbeitsbelastung der Landwirte;
- geringe Wertschätzung der zu verkaufenden Tränkerkälber;
- fehlende Offenheit von Landwirten gegenüber Änderungen im Management der Kälber;
- Problematik des Transports und der vielen Herkunftsbetriebe.

Auffallend war in der Westschweiz ein verglichen mit der deutschsprachigen Schweiz geringerer Anteil von Geburtsbetrieben mit Verbesserungen der Tiergesundheit bzw. ein höherer Anteil von Mastbetrieben, die konstant weiter bzw. mehr Antibiotika einsetzen. Dies ist sicher auf mehrere Faktoren zurückzuführen – doch ein nicht zu vernachlässigender Einflussfaktor ist sicher auch die geringere Präsenz des KGD in der Romandie verglichen mit der Ost- und Zentralschweiz.

Zusammenfassend ergibt sich der Eindruck, dass die intensiven Aktivitäten des KGD zur Fort- und Weiterbildung von Landwirten und Tierärzten einen nachhaltigen Einfluss auf die Tiergesundheit und den Umfang des Einsatzes von Antibiotika bei Kälbern hatten und haben. Gleichzeitig unterstreichen die Ergebnisse, dass die flächendeckende Umsetzung von vorbeugenden Massnahmen eine langfristige Herausforderung darstellt: in Dekaden tradierte Abläufe und Routinen auf Geburtsbetrieben, im Handel und auf den Mastbetrieben resultieren in Beharrungskräften ("Habit loop"), die sowohl auf Ebene des einzelnen Landwirts als auch auf Ebene der Branche nur mit extremen Aufwand überwunden werden können. Es ist deshalb zwingend, die Aktivitäten des KGD weiterzuführen und auszubauen, nachdem der KGD in der Förderungsperiode einen beachtlichen nationalen Bekanntheitsgrad und hohe Reputation erreichte. Die Eingliederung des KGD in die Rindergesundheit Schweiz bietet dafür herausragende künftige Möglichkeiten.

2.3. Auswertung der Kälberverluste in der Schweiz

Der KGD hat durch die Identitas AG ein Tool erstellen lassen, das eine detaillierte Auswertung der Totgeburten (d. h. tot geboren oder am ersten Lebenstag verendet), Verendungen und Schlachtungen von Rindern in der Schweiz zwischen 2016 und 2024 ermöglicht. Ziel war es, im Kontext mit dem Wirkungsmonitoring des KGD die Veränderungen der Mortalität über die Zeit zu erfassen.

Als Einflussfaktoren wurden geprüft::Zeitintervalle (Monat, Jahreszeit Jahr), Geschlecht (männlich, weiblich), Region (Kanton, Grossregion, Gesamtschweiz), Rasse (Holstein, Braunvieh, OB, Simmental, Swiss Fleckvieh) und Altersabschnitte der Rinder (2-21, 22-70, 71-180, 181-365, 366-540, > 541 Lebenstage).

Die Auswertungen ermöglichen die Erfassung sowohl der prozentualen Anteile der Abgangsur-sachen an den im betreffenden Altersintervall gemeldeten Gesamtzahl der Tiere als auch der absoluten Anzahl totgeborener, verendeter oder geschlachteter Tiere. Zusätzlich stehen über die Identitas AG die Zahlen zum Rinderbestand und der Anzahl der Geburten zur Verfügung.

Die umfangreichen Auswertungen zeigten:

- Zwischen 2016 und 2020 hat der **Rinderbestand** in der Schweiz von 1.573 Mio. Tieren um 2.8 % auf 1.529 Mio. Tiere abgenommen und hat sich in den folgenden Jahren auf etwa

diesem Niveau stabilisiert. Hinsichtlich der Grossregionen ergeben sich deutliche Unterschiede: Westschweiz > Nord-Ost-Schweiz > Zentralschweiz > Südschweiz.

- Die Anzahl der **Geburten** hat zwischen 2016 (683'000) und 2023 (656'000) etwa linear um jährlich jeweils 0.5 % abgenommen. Im Herbst und Winter werden deutlich mehr Kälber geboren als in der warmen Jahreszeit (Verhältnis etwa 42 : 58). Dies Verhältnis ist über den Erfassungszeitraum nahezu konstant geblieben.
- Die Totgeburtenrate war über den ausgewerteten Zeitraum ungefähr konstant. In einer Auswertung für die Jahre 2005-2007 wurde die Totgeburtenrate für die Schweiz jedoch nur mit 2.4 % angegeben (Bleul 2011). Die aktuell ermittelte Totgeburtenrate in der Schweiz ist höher als Literaturangaben für Schweden und Norwegen (3.0 %), aber niedriger als die Angaben für viele andere europäische Länder mit intensiver Milchproduktion (z. B. Österreich: 5.9 %; Niederlande: 8.5 %; UK: 7.4 %; Frankreich: 7.4 %). Die Vergleichbarkeit der Angaben ist aufgrund unterschiedlicher Methoden der Erfassung jedoch nur eingeschränkt möglich.
- Die **Rate verendeter Tiere** erwies sich über den ausgewerteten Zeitraum als relativ einheitlich mit einer leichten Tendenz zu günstigeren Zahlen in 2023 verglichen mit den Vorjahren:
 - 2-21 Tage alt: 2.0 %
 - 22-70 Tage: 1.4 %
 - 71-180 Tage: 1.1 %
 - 181-365 Tage: 0.6 %
- Im ersten Lebenshalbjahr (2.-180. Lebenstag) verendeten pro Jahr etwa 34'000 Tiere. Der Anteil verendeter männlicher Tiere war dabei mit 54-59 % stets höher als der Anteil verendeter weiblicher Tiere (41-46 %). In den dabei ausgewerteten Altersintervallen (2.-21. Lebenstag, 22.-70. Lebenstag, 71.-180. Lebenstag) verendeten jeweils etwa 35-70 % mehr männliche als weibliche Tiere.
- Auffallend waren in allen ausgewerteten Jahren hohe Verendungsraten im Winter; diese lagen 20-30 % höher als im Herbst und etwa 50 % höher als im Frühling und Sommer. Je jünger die Tiere, desto ausgeprägter waren die Unterschiede zwischen kalter und warmer Jahreszeit.
- Die Verendungsraten der Kälber im Alter bis zu 70 Tagen waren bei Holstein-Kälbern höher als bei den anderen ausgewerteten Rassen, deren Verendungsraten sich nicht augenfällig unterschieden. Bei den Verendungsraten der älteren Tieren waren keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Rassen nachweisbar – allenfalls waren die Ergebnisse der Simmentaler-Kälber tendentiell etwas niedriger als die der anderen Rassen.
- Bei Kälbern im Alter bis zu 70 Lebenstagen waren die Verendungsraten in der Westschweiz deutlich höher als die Raten in der Nord-Ost-Schweiz, Zentralschweiz und Südschweiz. Mit zunehmendem Lebensalter wurden die Unterschiede geringer bzw. verschwanden.

2.4. Erreichung der Wirkungsziele

Wie bereits im Schlussbericht ausgeführt, besteht das zentrale Problem bei der Erreichung der Pläne bzgl. der Reduktion des Einsatzes von Antibiotika in den offensichtlichen unterschiedlichen Interessenlagen der verschiedenen am Produktionsprozess beteiligten Akteure und deren häufig sehr zurückhaltend-restriktiver Haltung zu Vorschlägen zur Verbesserung der Situation.

Tab. 1: Zusammenfassende Gegenüberstellung der im Projektgesuch aufgeführten quantitativen Ziele des KGD mit der Situation in 2024

Parameter	Projektgesuch 2016	Situation in 2024	Quelle
Verminderung des Einsatzes von Antibiotika bei Nutztieren		-38.6 % gegenüber 2016	ISABV-Vertrieb-Wirkstoffmenge, Neuestes Update: 11.11.2025 (ISABV 2025)
Verminderung des Einsatzes von Antibiotika bei Kälbern in Mast und Aufzucht	- 50 % gegenüber 2016	- 14.7 % 2024 gegenüber 2020	Wirkstoffmengen von Antibiotika bei Mastkälbern und -rindern 2024 vs. 2020 (ISABV 2025)
		- 43.8 % 2024 gegenüber 2020	Wirkstoffmengen von kritischen Antibiotika bei Mastkälbern und -rindern 2024 vs. 2020 (ISABV 2025)
Reduktion der Mortalität bei Kälbern	- 30 %	Rate verendeter Tiere 2-21 Tage: 2.0 % 22-70 Tage: 1.4 % 71-180 Tage: 1.1 % 181-365 Tage: 0.6% von 2016 bis 2024 relativ einheitlich mit Tendenz zu niedrigeren Zahlen in 2023/24	Auswertungen in Zusammenarbeit mit der Identitas für 2016 bis 2023
Erhöhung der Tageszunahmen in der Aufzucht/Vormast	von im Mittel 850 g/Tag auf 1100 g/Tag	auf einzelnen Betrieben nach Umsetzung von Beratungsempfehlungen von 800 g/Tag auf 950 g/Tag	bislang ist keine flächendeckende Erhöhung der Tageszunahmen nachweisbar

Konzepte wie das des sog. „Preconditioning“ von Tränkerkälbern auf den Geburtsbetrieben mit sehr vielversprechenden Ergebnissen konnten nicht flächendeckend in der Schweiz implementiert werden. Der KGD hat als Konsequenz im Frühjahr 2023 eine Task Force mit allen wichtigen Produzentenorganisationen etabliert, die sich um eine praxisnahe Umsetzung von als effektiv nachgewiesenen Massnahmen bemüht. Ein erster Erfolg konnte erzielt werden, als gemäss Entschluss der Fachkommission Viehwirtschaft die obligatorische Impfung von Verkaufskälbern

auf dem Geburtsbetrieb gegen Atemwegsinfektionen zum 01.07.2025 in die QM-Anforderungen aufgenommen wurde.

2.5. Interpretation der Resultate

Die Auswertungen zeigen, dass die Arbeit des KGD zu einer wesentlichen Verminderung des Einsatzes von Antibiotika bei Kälbern in der Schweiz geführt hat, indem aufgrund intensiver Fort- und Weiterbildungsmassnahmen bei Tierärzten und Landwirten sowie der Erarbeitung und Implementierung von Präventionskonzepten die Tiergesundheit verbessert wurde.

Dennoch gibt es weiterhin ein erhebliches Potential für Verbesserungen. Die Auswertungen des KGD haben dabei wesentliche Eckpunkte aufgezeigt, die nunmehr mit den Zucht- und Produzentenorganisationen sowie Handel und Bestandestierärzten diskutiert werden müssen. Dies betrifft nicht zuletzt die Notwendigkeit einer noch intensiveren Aufklärungsarbeit in der Romandie bzw. Westschweiz.

3. Weiterführende technische, organisatorische oder strukturelle Neuerungen

Bei dem Schweizer Kälbergesundheitsdienstes (KGD) gingen die Aktivitäten im siebten und achten Jahr des Ressourcenprojekts (01.07.2023-30.06.2025) wesentlich über das Wirkungsmonitoring hinaus. Zukunftsträchtig war insbesondere die massgebliche Beteiligung des KGD an der Etablierung der Nutztiergesundheit Schweiz (NTGS). Zudem ermöglichte die bereits 2021 eingeleitete **Eingliederung des KGD in die Rindergesundheit Schweiz (RGS)** eine organische Weiterentwicklung des KGD über die Förderungsperiode hinaus.

Während der letzten beiden Jahre konnte die Zusammenarbeit zwischen RGS/KGD und den grossen Produzentenverbänden verstärkt werden. Die Anfragen von Landwirten und Tierärzten haben sich vervielfacht, sowohl bei Betriebsbesuchen im Kontext mit schwerwiegenden Bestandesproblemen wie auch für Vorträge, Kurse, Artikel, Projekte, Mitarbeit in Arbeitsgruppen etc. Die Fusion von RGS und KGD erwies sich als eine Win-Win-Situation, da einerseits die RGS von den Errungenschaften des KGD profitieren konnte und andererseits der operative KGD in der RGS weitergeführt werden kann. Somit wird der KGD auch über die Laufzeit des Ressourcenprojekts hinaus prosperieren.

Die Aktivitäten des KGD, die nach Aufbau des Kompetenzzentrums die Arbeit der zurückliegenden Jahre geprägt hatten, wurden in enger Abstimmung mit der RGS auch zwischen Juli 2023 und August 2025 weitergeführt:

- die werktäglich verfügbare Hotline (09.00-13.00 Uhr),
- monatliche Newsletter,
- monatliche Webinare,
- Vorträge vor Landwirten im Inland (N=37) und Ausland (N=15) (siehe Anlage),
- Vorträge vor Tierärzten im Inland (N=11) und Ausland (N=15) (siehe Anlage),
- Artikel in der Fachpresse (N=17; 2. Halbjahr 2023: 4, Jan.-Dez. 2024: 12, 1. Halbjahr 2025: 5 Artikel; siehe Anlage)
- Artikel in peer-reviewed Journalen (N=2)

- Bestandesbesuche (2. Halbjahr 2023: 13 Besuche, Jan.-Dez. 2024: 36 Besuche, 1. Halbjahr 2025: 8 Besuche); die Nachbefragung der Betriebsleiter ergab dabei, dass stets mehr als 80 % der Betriebsleiter den Besuch als hilfreich empfanden und Berufskollegen einen entsprechenden Betriebsbesuch durch den KGD empfehlen würden.

Die im Schlussbericht bereits erwähnten Projekte wurden gemäss der eingereichten Projektanträge weitergeführt (siehe 4.1. – 4.5.).

Der KGD hat im Rahmen einer Bestandsaufnahme zur Kälbergesundheit in der Schweiz einen Runden Tisch am 09.03.2023 organisiert. Auf dieser Veranstaltung wurde die aktuelle Situation durch Input-Referate der verschiedenen Stakeholder beschrieben und auf die Notwendigkeit weiterführender Verbesserungen hingewiesen. Um diese zu erreichen, wurde die Gründung einer Task Force "Kälbergesundheit in der Schweiz: Perspektiven 2030" vereinbart. Die Task Force konstituierte sich bereits im Juni 2023 mit Repräsentanten aller massgeblichen Stakeholder in der Produktionskette und setzte sich explizit das Ziel, eine flächendeckende Umsetzung neuer Konzepte zur Verbesserung der Tiergesundheit zu erreichen.

Die **Task Force "Kälbergesundheit"** wurde moderiert von Dr. Ruth Sigerist, der Vizepräsidentin des KGD. Die Task Force tagte im Juni, August, Oktober, Dezember 2023 sowie im Januar, April und Dezember 2024. Nach intensiven, teilweise sehr kontroversen Diskussionen und wiederholten Interventionen bei den verschiedenen beteiligten Organisationen wurde Ende 2024 ein Durchbruch erzielt. Nachdem alle Beteiligten ihr grundsätzliches Einverständnis erklärt hatten, kam es zu einem Entschluss des Schweizer Bauernverbandes auf Empfehlung der Task Force "Kälbergesundheit". Entsprechend wurde auf Antrag der Schweizer Rindviehproduzenten (SRP) im Rahmen der Sitzung der Fachkommission Viehwirtschaft am 27. Januar 2025 beschlossen, auf nationaler Ebene die **Impfung von Handelstränkern** sowohl auf Geburtsbetrieben und auf Mastbetrieben gegen Enzootische Bronchopneumonie für zunächst drei Jahre **als obligatorische Massnahme** in die **QM-Anforderungen** aufzunehmen. Die Impfungen sind wissenschaftlich anerkannte, effektive Tools, um präventiv auf Mastbetrieben Viruserkrankungen als Wegbereiter von massiven Lungenentzündungen nach bakterieller Sekundärinfektion zurückzudrängen. Aufgrund der Bereitschaft der Branche, im Schulterschluss von Geburts- und Mastbetrieben sowie Tierärzten und Handel wurde damit ein anerkanntes Präventionskonzept flächendeckend auf nationaler Ebene umgesetzt – das ist ein Fortschritt, der weltweit einmalig ist.

Der KGD hat die Beschlussfassung begleitet und argumentativ unterstützt. Anschliessend hat der KGD eine Kommunikationsstrategie vorgeschlagen und umgesetzt in Form von Fact Sheets, FAQs, Interviews, Presseartikeln und einem Fernsehbeitrag (siehe Anlage).

Darüber hinaus wird der KGD im Rahmen eines **Begleitprojekts** die Konsequenzen der Impfung auf Tiergesundheit und Umfang des Einsatzes von Antibiotika auswerten. Dazu werden von 2025 bis 2028 Daten bei Mästern, Tierärzten und Bundesämtern erfasst, mit entsprechenden Daten der Vorjahre (2023 und 2024) verglichen und ausgewertet. Ende 2028 wird Bilanz gezogen und in der Fachkommission Viehwirtschaft wird auf Grundlage der Ergebnisse über eine definitive Aufnahme der obligatorischen Impfungen in die QM-Richtlinien entschieden. Erfreulicherweise ist die Finanzierung des Begleitprojekts durch eine Kooperationsvereinbarung mit einem Handelspartner bereits gewährleistet.

4. Gründe dafür, dass das Erreichte gehalten/nicht gehalten wurde

Die im ursprünglichen Projektgesuch formulierten quantitativen Ziele hat der KGD in der sechsjährigen Förderungsperiode nur teilweise erreicht. Die grundsätzliche Strategie des KGD hat sich zwar als richtig erwiesen: tatsächlich konnte eine wesentliche Sensibilisierung der Tierhaltenden und Tierärzte für die Fragen der Kälbergesundheit durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie eine Vielzahl von Artikeln in der Fachpresse erreicht werden. Zudem erwiesen sich die durchgeführten Projekte mit vielen praxisrelevanten Ergebnissen als praktikabel und anwendbar.

Zwar hat sich KGD während der Laufzeit des Ressourcenprojekts zu einer für die Branche wichtigen und innovativen Organisation entwickelt. Gleichzeitig hat sich gezeigt, dass ein Zeitraum von sechs Jahren nicht ausreicht, um massgeblichen Einfluss auf die bestehenden, seit Dekaden zementierten Vermarktungs- und Handelsstrukturen in der Schweiz nehmen zu können. Im Vergleich zum SGD (gegründet 1965), RGD (gegründet 1996), und BGK (gegründet 1999) ist der KGD noch immer eine sehr junge Organisation.

Entsprechend konnte eine flächendeckende Umsetzung effektiver Tools zur Verminderung des Einsatzes von Antibiotika im Diskurs mit allen Vertretern der Produktionskette nicht im angestrebten Umfang realisiert werden – wenig überraschend angesichts sehr unterschiedlicher Partikularinteressen von Landwirten, Handel, Mastbetrieben, Vermarktern, Schlachthöfen und Detailhandel. Beispielhaft kommt das darin zum Ausdruck, dass sich die optimierte Aufzucht auf dem Geburtsbetrieb ("Preconditioning") zwar als effektiv und zielführend erwies, doch eine gemeinsame Strategie von Milchproduzenten, Handel, Tierärzten und Mästern zum flächendeckenden Einsatz nicht erreichbar war. Zudem war die kategorische Weigerung der Detailhandelsunternehmen und des Schweizer Fleischfachverbandes ein wichtiges Hindernis, die in dem Projektantrag formulierten Zielen des KGD zu erreichen.

Eine weitere zentrale Ursache für die Schwierigkeiten bei der flächendeckenden Umsetzung sind die erheblichen jahreszeitlich Schwankungen der Geburten von Kälbern auf Milchviehbetrieben ("saisonale Abkalbungen"), damit einhergehend des Angebots an Tränkerkälbern und die Verfügbarkeit von Mastplätzen. Phasen eines knappen Marktangebots wechseln deshalb mit Perioden eines deutlichen Überangebots – das macht es so schwierig, spezifische Qualitätskriterien (z. B. Mindestgewicht, Mindestalter, Impfung) durchzusetzen. Umso mehr gilt es hervorzuheben, dass das Impf-Obligatorium in der Schweiz seit dem 01.07.2025 als ein wesentlicher Fortschritt anzusehen ist.

5. Tabellarische Übersicht über Kosten der letzten zwei Jahre

2. Halbjahr	Kosten	42.279,95	-	-	-	-	14.035,30	13.449,18	69.764,43	Jahr 7
	Beitrag BLW	33.823,96	-	-	-	-	11.228,24	10.759,34	55.811,54	
	Beitrag RF	8.455,99	-	-	-	-	2.807,06	2.689,84	13.952,89	
2024	Kosten	48.449,28	-	-	-	-	17.342,40	15.234,00	81.025,68	150.790,11
1. Halbjahr	Beitrag BLW	38.759,42	-	-	-	-	13.873,92	12.187,20	64.820,54	120.632,09
	Beitrag RF	9.689,86	-	-	-	-	3.468,48	3.046,80	16.205,14	30.158,02
2. Halbjahr	Kosten	50.202,63	-	-	-	-	18.298,02	17.027,94	85.528,59	Jahr 8
	Beitrag BLW	40.162,10	-	-	-	-	14.638,42	13.622,35	68.422,87	
	Beitrag RF	10.040,53	-	-	-	-	3.659,60	3.405,59	17.105,72	
2025	Kosten	43.342,00	-	-	-	-	16.255,66	16.105,08	75.702,74	161.231,33
1. Halbjahr	Beitrag BLW	34.673,60	-	-	-	-	13.004,53	12.884,06	60.562,19	128.985,06
	Beitrag RF	8.668,40	-	-	-	-	3.251,13	3.221,02	15.140,55	32.246,27
Total	Kosten	2.357.257,54	1.701.988,17	1.587.990,90	216.003,45	401.645,05	196.977,22	1.008.813,26	7.470.675,59	7.470.675,59
	Beitrag BLW	1.885.806,03	850.994,09	1.270.392,72	108.001,73	321.316,04	157.581,78	807.050,61	5.401.143,00	5.401.143,00
	Beitrag RF	471.451,51	850.994,09	317.598,18	108.001,73	80.329,01	39.395,44	201.762,65	2.069.532,59	2.069.532,59

Impressum

Schweizer Kälbergesundheitsdienst
c/o Vetsuisse Fakultät Zürich
Winterthurerstrasse 260
info@kgd-ssv.ch
Infoline 044 360 82 39

Projektleitung

Verein Kälbergesundheitsdienst
Fredi Siegrist, Präsident
Ruth Sigerist, Vize-Präsidentin
Martin Kaske, Geschäftsführer und fachlicher Leiter
Judith Peter-Egli, operative Leitung

Redaktionsschluss: 30. September 2025